



SEEBRÜCKE

Bochum zum sicheren Hafen machen!

Veranstaltungskalender zur Bochumer Aktionswoche

Mi, 21.11.2018 | 19 Uhr

Meine Geschichte - Geflüchtete berichten

Naturfreundezentrum Langendreer | Alte Bahnhofstr. 175 |
Veranstaltung von Langendreer/Werne gegen Nazis

Ali ist aus Somalia, Danesh aus Afghanistan und Nour aus Syrien. Alle drei leben heute bei uns in Bochum. Sie haben ganz unterschiedliche Erfahrungen und Hintergründe – aber alle mussten sie sich schweren Herzens auf den Weg machen, ihre Familie, ihr Land und ihre gewohnte Umgebung verlassen. Wir wollen ihre Geschichte hören und verstehen, warum sie geflohen sind, was sie auf der oft lebensgefährlichen Flucht erlebten und wie es ihnen heute hier bei uns geht. Hohe und undurchlässige Mauern um Europa sind mörderisch und menschenverachtend. Die sicheren Herkunftsländer sind nicht sicher. Abschottung ist keine Lösung. Zuhören, verstehen, gemeinsam leben und die Zukunft gestalten das ist der Weg, den zum Glück viele Menschen auch im Bochumer Osten gehen wollen.

Do, 22.11.2018 | 19 Uhr

Film & Vortrag: Von Bochum nach Lesbos

Falkenheim Akademierstraße | Akademiestr. 69
Veranstaltung von Lesbos Support Bochum

Berge von Rettungswesten, Trümmer von Holzbooten, weinende Kinder, für Rettung dankende Menschen – und Tote. Das sind Bilder von der griechischen Urlaubsinsel Lesbos im Jahr 2015. Damals war Lesbos Ziel tausender verzweifelter fliehender Menschen. Ihre Not war Anlass für viele, zu helfen. Menschen aus aller Welt sind seitdem nach Lesbos gekommen, um sich zu engagieren, um Leben zu retten. Heute dagegen ist Lesbos weitgehend aus den Medien verschwunden. Die Helfer*innen aber sind noch da. Wie also ist das heute auf Lesbos? Wie sieht es in den Lagern aus? Kommen überhaupt noch Flüchtende an? Wo werden noch Freiwillige benötigt? Und was kann von Bochum aus getan werden? Das sind die Fragen, denen Lesbos Support Bochum seit einiger Zeit nachgeht. Ein Mitglied ist inzwischen auf dem Weg nach Lesbos, um dort für die Organisation Campfire aktiv zu sein. An dem Abend soll auch ein erster Erfahrungsbericht direkt von Lesbos gegeben werden.

Fr, 24.11.2018 | 18 Uhr

Seebrücke-Weihnachtsmarktbesuch

Treffpunkt: Bochum HBF, vor der Radstation

Wir verbringen einen Abend auf dem Bochumer Weihnachtsmarkt und verteilen dabei orangene Seebrücke-Accessoires und Flugblätter an andere Besucher*innen der Innenstadt.

Sa, 24.11.2018 | 12 Uhr

LunchPlus - Seebrücke-Edition

in den Räumen von DIDF Bochum | Rottstr. 30
Veranstaltung des WorldBeatClub in Kooperation mit
Begegnungscafé lysA und DIDF Bochum

LunchPlus ist das monatliche Koch- und Kulturevent zum Mitmachen. Wir kochen und essen gemeinsam. Junge Künstler*innen sind besonders aufgefordert sich zu präsentieren. Alle Sprachen und Nationalitäten sind willkommen. In der Seebrücke-Aktionswoche wird LunchPlus orange. Damit setzen wir ein Zeichen für sichere Fluchtwege und dafür, dass Bochum mehr Verantwortung in dieser humanitären Krise übernehmen soll. Küche, Tische, Stühle und Trommeln gibt es vor Ort. Andere Instrumente sind auch willkommen. Es geht um Begegnungen, Freundschaften, gute Nachbarschaft und Respekt.

Sa, 24.11.2018 | 16 Uhr

Mahnwache: Wir gedenken der Toten an den europäischen Außengrenzen

Kurt-Schumacher-Platz (Bochum HBF)
Eine Veranstaltung von Seebrücke Bochum

Am 25.11. ist Totensonntag, ein Tag des Gedenkens für die Verstorbenen. Für dieses Wochenende ruft die SEEBRÜCKE in vielen Städten zum öffentlichen Gedenken an die Menschen auf, die an den europäischen Grenzen gestorben sind. 34.361 Menschen auf der Flucht sind seit 1993 in Folge der Abschottungspolitik gestorben – so hat es das Netzwerk „United for Intercultural Action“ dokumentiert. Sie haben Sicherheit und ein besseres Leben gesucht, doch sie fanden den Tod. Die größte Gruppe sind die Ertrunkenen im Mittelmeer. Und das Sterben geht weiter: Durch die Verweigerung sicherer Fluchtwege und durch Behinderung der freiwilligen Seenotrettung. Diese Tode wiegen besonders schwer, denn sie waren vermeidbar. Sie sind kein Unglück. Menschen, denen Hilfe bewusst verweigert wird, sterben nicht einfach, sie werden getötet. Wir gedenken dieser Menschen, die unsere Freund*innen und Nachbar*innen sein könnten, aber den Weg zu uns nicht überlebten. Wir sind zugleich unfassbar wütend. Vom 28. bis 30. November findet in Magdeburg die Innenministerkonferenz statt. Hier kommen die Verantwortlichen für die Grenz- und Migrationspolitik Deutschlands zusammen. Mit unserem Gedenken senden wir ihnen eine Botschaft: Das Sterben an den Grenzen muss aufhören! Wir wollen sichere Fluchtwege, sichere Häfen, Länder und Städte, die Geflüchtete aufnehmen! Seenotrettung ist kein Verbrechen sondern humanitäre Pflicht!



SEEBRÜCKE

Bochum zum sicheren Hafen machen!

So, 25.11.2018 | 18 Uhr

Das Projekt Alarme Phone Sahara vor dem Hintergrund des EU-Grenzregimes in Afrika

Soziales Zentrum Bochum (Josephstr. 2)

Veranstaltung von Afrique-Europe-Interact Bo/Do

Mit Alarme Phone Sahara stellt Ibrahim Manzo Diallo von der medico-Partnerorganisation Alternative Espaces Citoyens ein Projekt vor, das zum Ziel hat, die Menschen, die in die Migration gehen oder flüchten müssen, dabei zu unterstützen, dass sie den gefährlichen Reiseweg durch die Wüste überleben. Außerdem möchte Alarme Phone Sahara dokumentieren, was auf den Sahel-Sahara-Routen passiert. Denn EU-Migrationspolitik heißt: Einrichtung von Lagern oder Haftzentren auf afrikanischem Boden; Kollaboration mit diktatorischen Regimen und Milizen; Investition großer Geldsummen, um afrikanische Regierungen zur Schließung von Grenzen zu bewegen. Gerade die tödlichen Folgen des EU-Grenzregimes auf den Sahel-Sahara-Routen sind in der europäischen Öffentlichkeit wenig präsent. Die Zusammenarbeit mit der Republik Niger ist ein Musterbeispiel: Millionenbeträge aus der EU fließen in die Aufrüstung von Polizei, Militär und Gendarmerie. Der Verfolgungsdruck sorgt dafür, dass Fahrer auf die entlegensten und gefährlichsten Routen ausweichen, wo Liegenbleiben für viele den sicheren Tod bedeutet.

Mo, 26.11.2018 | 17 Uhr

Seebrücke im Sprachcafé lysA

in den Räumen von DIDF Bochum | Rottstr. 30

Veranstaltung von Café lysA, WorldBeatClub und DIDF Bo

Wie jeden Montag findet auch am 26.11. unser Sprachcafé statt. Bei uns kann man neue Menschen kennen lernen, Sprachen lernen, Kaffee trinken und einfach zusammen eine gute Zeit haben! Diesmal wird es aber noch etwas ganz Besonderes: Im Rahmen der Aktionswoche von Seebrücke Bochum wollen wir gemeinsam basteln! Wir wollen unter anderem Schiffchen basteln, Plakate malen und orangene Armbänder knüpfen. Danach gibt es die Möglichkeit, gemeinsam in die Stadt zu gehen und auf die Kundgebung zur Ratssitzung aufmerksam zu machen. Wer nicht basteln kann, ist wie immer eingeladen, zu sprechen, lachen und zu lernen!

Mo, 25.11.2018 | 18 Uhr

Mahnwache gegen Gewalt an Frauen

Kuhhirten-Denkmal | Bongardstraße 29

Bündnis-Veranstaltung

Bei der Veranstaltung wird mit einem Plakat und einem Redebeitrag gegen das Sterben im Mittelmeer protestiert.

Mo, 26.11.2018 | 20 Uhr

Seebrücke Speed-Talking

Gemeindezentrum St. Albertus Magnus

Königsallee 171

Veranstaltung von Ximena León mit Seebrücke Bochum

Beim Speed-Talking treffen neue und alte Bochumer*innen mit und ohne Fluchthintergrund aufeinander und lernen sich kennen. Dieses Mal im Rahmen der Seebrücke-Aktionswoche, denn wir wollen nicht nur gemeinsam aktiv sein, sondern uns auch auf Augenhöhe begegnen. Wie ist das Wetter in Ihrem Land? Welche Farben liebst du? Wie geht es Ihren Kindern? Magst du Rockmusik? In ca. zehn Minuten kann man sehr viel erfahren und mitteilen. Dann aber heißt es schon Abschied nehmen, und ein neues Gesprächspaar bildet sich: Ein neues Leben blitzt für wenige Minuten auf. Dann wird wieder gewechselt. Ernsthafte Gespräche oder fröhliches Chaos, alles ist möglich! Manchmal entstehen echte Freundschaften. Es gibt genug Sprechanlässe, die deutsche Sprache auszuprobieren, mehr über das Leben anderer zu erfahren, Kontakte herzustellen und gemeinsam Deutsch zu sprechen! Wo Sprachkenntnisse fehlen, helfen Hände und Füße weiter. Grundregel: Spaß muss es machen!

Mi, 28.11.2018 | 15-17 Uhr

Seebrücke-Infostand

Unicenter Bochum, gegenüber Rewe

Veranstaltung des Querenburger Netzwerks

Wir wollen im Bochumer Süden darüber informieren, dass jeden Tag Menschen auf der Flucht sterben, indem sie im Mittelmeer ertrinken. Wir wollen sichere Fluchtwege und eine menschenwürdige Aufnahme von Überlebenden in unserer Stadt. Deshalb rufen wir wie viele andere Organisationen dazu auf, diesen Menschen zu helfen und die Verantwortung mit zu übernehmen.

Mi, 28.11.2018, 20 Uhr (Einlass: 19:30 Uhr)

Seebrücke im Novembergarten

Rotunde Bochum (Konrad-Adenauer-Platz 3)

Veranstaltung von Die Freedees

Die wundersame und äußerst charmante Veranstaltung „Garten Freede“ treibt orangene Blüten. Die Freedees feiern zusammen mit unabhängigen Bands ein Fest und das Leben. Im Rahmen der Seebrücke-Aktionswoche öffnen sie ihre Veranstaltung als Freiraum für die Seebrücke-Aktiven. Ihren Sound bezeichnen sie als Psych&Roll/Neo-Psychedelica. Eingeladen haben sie die Band Attribution aus Bergamo (Blues-Rock). Mit Jam-Session, Chill-Out- & Wohnzimmer-Tanzfläche, grooviger Live-Musik, Feuerkunst, magischen Köstlichkeiten, intim-wilden Performances. Der Eintritt ist freiwillig. (Empfehlung: Spende zwischen 5 und 10 Euro.)



SEEBRÜCKE

Bochum zum sicheren Hafen machen!

Do, 29.11.2018 | 14 Uhr (Sammlung 13:30 Uhr)

Kundgebung/Aktion:

Bochum zum sicheren Hafen!

Rathaus Bochum (Willy-Brandt-Platz)

Kundgebung von Seebrücke Bochum

Jeden Tag sterben Menschen auf der Flucht im Mittelmeer und in der Wüste. Zivile Seenotrettungsorganisationen werden am Retten gehindert. Doch es gibt Protest und Widerstand. Hunderttausende sind bereits im Rahmen der internationalen Seebrücke-Bewegung auf die Straße gegangen. An der Bochumer Seebrücke-Demo am 6. Oktober haben 5.500 Menschen teilgenommen, und ein breites Bündnis von mehr als hundert lokalen Organisationen rief dazu auf: Gegen die europäische Abschottungspolitik, gegen das Sterben im Mittelmeer, und ausdrücklich dafür, dass Bochum mehr Verantwortung in dieser humanitären Krise übernimmt. Was viele nicht wissen: Obwohl aktuell mehr Menschen auf der Flucht sind als jemals zuvor, nimmt Bochum derzeit kaum noch Menschen auf. Grund dafür ist ein Deal mit der NRW-Landesregierung über die Einrichtung der zentralen Registrierungsstelle für Geflüchtete (LEA) in Bochum. Wir wollen erreichen, dass unsere Stadt mindestens genauso viel Verantwortung für die Aufnahme von Geflüchteten übernimmt wie andere vergleichbare Städte das bereits tun. Am Donnerstag, den 29.11. tagt der Rat der Stadt Bochum. Dank des Engagements solidarischer Ratsmitglieder werden unsere lokalen Seebrücke-Forderungen auf der Tagesordnung stehen. Wir rufen deshalb dazu auf, an diesem Tag zu unserer Kundgebung vor dem Rathaus zu kommen und anschließend die Ratssitzung kritisch zu begleiten.



Täglich bis zum 30.11.2018 |

Mo-Fr 8-24 Uhr, Sa 11-20 Uhr, So 11-18 Uhr

Foto-Ausstellung:

„Menschen auf der Flucht“

Bibliothek der Ruhr-Universität | Universitätsstraße 150

Veranstaltung von Amnesty International Bochum

In Kooperation mit der internationalen Foto-Agentur Magnum Photos zeigen wir eine Ausstellung, die Einblick in die individuellen, alltäglichen Geschichten von geflüchteten Menschen in den vergangenen 70 Jahren gibt. Die beeindruckenden Bilder erlauben einen Einblick in die individuellen, alltäglichen Geschichten von geflüchteten Menschen: Was heißt es, auf der Flucht zu sein? Was bedeutet es, gesellschaftlicher Umwälzung, Bedrohung und Tod zu begegnen und gezwungen zu sein, das eigene Zuhause zu verlassen, um einen sicheren Ort zu suchen?

Große Fluchtbewegungen sind nichts Neues. Die Ausstellung blickt zurück bis zum Zweiten Weltkrieg – einer Zeit massiver Vertreibungen. Damals wie heute haben Fotografinnen und Fotografen vor Ort die Ereignisse dokumentiert. Die vorliegende Auswahl von Fotografien greift die folgenden Themen auf: Krieg und Chaos, Suche nach Sicherheit, Leben in Unsicherheit, Mauern und Zäune, Leben von Tag zu Tag und geteilte Verantwortung.

Ende 2016 waren weltweit mehr als 65 Millionen Menschen aufgrund von bewaffneten Konflikten und Verfolgung gezwungen, ihr Zuhause zu verlassen. Mehr als 22 Millionen Menschen aller Geschlechter und Altersgruppen sind deshalb aus ihren Heimatländern geflohen. Die sogenannte Flüchtlingskrise erscheint heute als unlösbares Problem. Dabei offenbart sich vor allem eine Krise der Verantwortung und der Solidarität. Die bestehenden Herausforderungen könnten gut bewältigt werden, wenn die europäischen Regierungen sich untereinander solidarisch zeigen und sich entschlossen für eine menschenwürdige Aufnahme von Flüchtlingen einsetzen würden.

Die USA, China, Japan, Deutschland, Großbritannien und Frankreich sind die sechs reichsten Länder der Welt und stellen gemeinsam über die Hälfte der globalen Wirtschaftsmacht. Doch sie beherbergen zusammen weniger als 9 Prozent aller Flüchtlinge weltweit. Die sechs Länder und Territorien mit den meisten Geflüchteten und Asylsuchenden sind Jordanien, die Türkei, die besetzten palästinensischen Gebiete, Pakistan, der Libanon und Südafrika. Diese sechs Länder beherbergen zusammen mehr als 50 Prozent aller Geflüchteten weltweit – fast 12 Millionen Menschen – obwohl sie weniger als 2 Prozent der globalen Wirtschaftsleistung erbringen.